



Gesellschaft für bedrohte Völker, Postfach 2024, D-37010 Göttingen

Postfach 2024

D-37010 Göttingen

Tel.: +49 551 499 06-0

Fax: +49 551 580 28

E-Mail: info@gfbv.de

www.gfbv.de

Menschenrechtsorganisation
mit beratendem Status bei den
UN und mitwirkendem Status
beim Europarat

Bundeskanzleramt

Herrn Bundeskanzler Friedrich Merz

Per E-Mail

Göttingen, den 17.10.2025

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

laut Medienberichten planen Sie, in den kommenden Wochen die Türkei zu besuchen. In diesem Zusammenhang appelliere ich im Namen der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) an Sie, sich nachdrücklich für den Frieden zwischen Kurden und dem türkischen Staat einzusetzen.

Spätestens seitdem der PKK-Führer Abdullah Öcalan, der seit 26 Jahren in einem türkischen Gefängnis inhaftiert ist, seine Organisation dazu aufgerufen hat, die Waffen niederzulegen und sich aufzulösen, sollte der türkische Staat seine Kriege und alle Feindseligkeiten gegenüber den Kurden in der Türkei, aber auch außerhalb des Landes, beenden.

Deutschland hat die Türkei schon immer unterstützt. Im Sinne vieler Menschen – Kurden, Türken, Armenier, Assyrer/Aramäer, Aleviten, Christen und Yeziden in der Türkei, aber auch in Deutschland – wäre es wünschenswert, wenn die Bundesregierung und Sie als Bundeskanzler die Türkei auch im Friedensprozess unterstützen würden.

Bitte helfen Sie der Türkei und ihrem Präsidenten, Recep Tayyip Erdoğan, endlich einen friedlichen Kurs gegenüber den Kurden in der Türkei und in anderen Ländern einzuschlagen.

Bitte bringen Sie Herrn Erdoğan nahe, dass er sich unglaublich macht, wenn er einen palästinensischen Staat fordert, gleichzeitig aber jegliche Rechte für Kurden verweigert, etwa das Recht auf Muttersprache oder das Recht, sich in ihren Dörfern und Städten in Kurdistan/Türkei oder Syrien selbst zu organisieren, geschweige denn Autonomie zu erlangen oder einen Staat zu gründen. In Syrien werden Millionen von Drusen, Alawiten und Kurden immer wieder durch das von der Türkei unterstützte neue syrische Regime von der Außenwelt abgeschnitten. Gegen sie wird der Hunger als Waffe eingesetzt. Auch in dieser Frage macht sich Herr Erdoğan unglaublich, wenn er gegen die Blockade des Gazastreifens protestiert, die Blockade des Drusen-Gebietes im Süden Syriens und der Kurden im Norden Syriens aber unterstützt.

Unsere Unterstützer und wir möchten Ihnen folgende Forderungen mit auf den Weg in die Türkei geben und bitten Sie, diese mit Ihren türkischen Gesprächspartnern, insbesondere mit Präsident Erdoğan, zu erörtern:

- Die Türkei muss umgehend auf die Angebote der Kurden für Frieden und Versöhnung eingehen und ihrerseits konkrete Schritte unternehmen, damit die Waffen in der Türkei und in Kurdistan für immer schweigen.
- Die Türkei muss mit der PKK und anderen kurdischen Organisationen einen echten Dialog unter internationaler Beobachtung beginnen.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804





- Die Türkei muss alle militärischen und sonstigen Angriffe auf Kurden in der Türkei und außerhalb umgehend einstellen.
- Alle kurdischen politischen Gefangenen, aber auch türkische Demokraten, müssen umgehend aus türkischen Gefängnissen freigelassen werden.
- Die Türkei muss den Menschen in Syrien dabei helfen, die Lage in ihrem Land zu stabilisieren. Drohungen mit Krieg und Gewalt seitens der Türkei gegen Kurden und andere Volksgruppen in Syrien müssen unterlassen werden.
- In Syrien darf die Türkei islamistische Milizen, die Kurden, Drusen, Armenier, Assyrer/Aramäer, Alawiten, Yeziden oder Christen angreifen, nicht mehr unterstützen.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

vor etwas mehr als einem Jahr, am 19. März 2024, haben Sie als Bundesvorsitzender der CDU beim Neujahrsempfang der Kurdischen Gemeinde Deutschland (KGD), deren Gründungsmitglied ich bin, in Berlin gesprochen. Sie haben den Einsatz der kurdischen Community in Deutschland für die freiheitlich-demokratische Grundordnung hervorgehoben und ihre unbestreitbare Zugehörigkeit zu Deutschland betont.

Im Sinne vieler Kurden sowie anderer ethnischer und religiöser Minderheiten, wie beispielsweise Armeniern, Assyrern/Aramäern, Aleviten, Christen und Yeziden, in Deutschland und der Gesellschaft für bedrohte Völker wäre es ein wichtiges Zeichen, wenn Sie vor Ihrer Reise in die Türkei eine Delegation von Kurden, Drusen, Alawiten und anderen Minderheiten im Bundeskanzleramt empfangen würden, um mit ihnen über die Lage der Minderheiten in der Türkei und in Syrien zu sprechen.

Über eine Einladung zu einem solchen Gespräch würden wir uns sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Kamal Sido,
Referent für ethnische, religiöse, sprachliche Minderheiten und Nationalitäten

Fon +49 (0) 551 49906-18

k.sido@gfbv.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804

